

Impressum

Lothar Deeg, Susanne Brammerloh
KulturSchock Russland

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79
33649 Bielefeld

© Peter Rump 1997, 1999, 2002, 2004, 2007, 2009

7., völlig neu verfasste Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: Günter Pawlak (Layout), Klaus Werner (Realisierung)
Inhalt: Günter Pawlak (Layout), Anna Medvedev (Realisierung)
Karten: amundo media GmbH, der Verlag
Abbildungen: siehe Bildnachweis S. 7

Lektorat: amundo media GmbH

Druck und Bindung: Mediaprint, Paderborn
ISBN 978-3-8317-1031-7
Printed in Germany

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande.
Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH, PF 9, D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG, Postfach 27,
CH-8910 Affoltern

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH,
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure,
www.willemsadventure.nl

Die 1. bis 6. Auflage dieses Titels wurden von Barbara Löwe verfasst. Bei der vorliegenden Auflage handelt es sich um eine von Lothar Deeg und Susanne Brammerloh völlig neu geschriebene Version.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Der Verlag sucht Autoren für weitere Bände.

Lothar Deeg, Susanne Brammerloh

KulturSchock Russland



Inhalt

Vorwort	8
Exkursverzeichnis	10

Die geschichtlichen Wurzeln **13**

Ein Blick auf tausend Jahre Geschichte	13
Zeittafel	54

Der kulturelle Rahmen **59**

Religion und Kirche	59
Feste und Bräuche, Traditionen und Aberglaube	66
Kunst und Künstler	75
Denkweisen und Verhaltensformen	98

Die Gesellschaft heute – Staat, Politik und Wirtschaft **129**

Staatsaufbau und politische Landschaft	129
„Staatsorgane“	136
Medien	148
Wirtschaft	151
Die soziale Pyramide	162
Räumliche Kontraste: Stadt und Land	168
Vielvölkerstaat Russland	178
Krisenherd Kaukasus	189
Kriminalität	198

Geschlechter und Familie **205**

Rollenverhalten von Frauen und Männern	205
Familie	209
Die ältere Generation	221

Der Alltag **225**

Arbeitsleben	225
Alkohol, Rauchen, Drogen	227
Gesundheit	230
Hygiene	232

Freizeit und Urlaub	234
Sport	235
Sprache und Schrift	239
Telefon und Kommunikation	242
Wohnen	243

Als Fremder in Russland **247**

Das Bild vom Touristen	247
Als Deutscher unter Russen	249
Was dem Fremden sofort auffällt	251
Verkehr und Transportmittel	254
Einkaufen	266
Umgang mit Uniformierten	269
Begrüßung und Anrede	270
Gesprächsverhalten	273
Verabredungen und Ausgehen	274
Ess- und Trinkkultur	276

Anhang **283**

Literaturtipps	284
Informatives aus dem Internet	287
Übersichtskarte Russland	288
Register	294
Die Autoren	300

Bildnachweis

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Personen oder Institutionen. Die Autoren bedanken sich für die freundliche Bereitstellung der Fotos und Abdruckerlaubnis.

ld	Lothar Deeg
mb	Michael Barth
ra	Russland-Aktuell.ru (.RUFO)
sb	Susanne Brammerloh
spz	St. Petersburgische Zeitung

Vorwort

„Russland kann man nicht verstehen ...“

Es ist zugegeben nicht besonders originell, ein Buch, das Russland und die Russen erklären soll, mit dem meist zitierten Gedicht über Land und Leute zu beginnen. Und dummerweise erklärt dieser Vierzeiler (s. Einleitungsziat S. 3) das Vorhaben auch noch gleich für unmöglich.

Geschrieben hat die Verse 1866 der russische Dichter und Diplomat *Fjodor Tjutschew* – der damals als Zensor für ausländische Literatur in Staatsdiensten stand und sich auch lange als eine Art PR-Beauftragter um Russlands Bild in Deutschland gekümmert hatte.

Das Klischee von der „rätselhaften russischen Seele“ lugt aus diesem Gedicht hervor. Aber vielleicht ist diese Seele auch nur die Erfindung historischer Imageberater wie *Tjutschew*, um für Russland international ein paar Toleranz-Bonuspunkte herauszuholen? Jedenfalls will dieses Buch genau das tun, was laut *Tjutschew* angeblich nicht möglich ist: Russland verstehen, es (aus der europäischen Perspektive und mit fairen, heutigen Maßstäben) messen, sein Wesen erkennen.

An Russland glauben müssen die Leser dabei nicht. Auch die Autoren tun es nicht. Das wäre zu einfach. Wir beschränken uns darauf, uns gründlich für das Land zu interessieren, das uns fasziniert und in dem wir seit rund zwei Jahrzehnten leben. Immer wieder einmal spüren wir, dass wir es auch lieben. Und manchmal gibt es Momente, da finden wir es schlichtweg zum ...

Erdgas, Oligarchen, russische Weite, Kommunismus, Kreml, kyrillische Schrift, *Putin*, Wodka, sibirischer Winter, Raumfahrt, Eremitage, Mafia, Transsib, Atomraketen, Balalaika – der Assoziationspielraum beim Wort Russland ist selbst bei Nicht-Landeskennern so weit, wie das Land groß ist. Wobei diese Größe schon wieder schwer vorstellbar ist: Wie viel sind eigentlich 17 Mio. km²? Eine Antwort für alle mit gutem geografischen Vorstellungsvermögen: etwa so viel wie die Territorien der Europäischen Union, der USA und Indiens zusammen.

In Ost-West-Richtung verfügt Russland über neun Zeitzonen zwischen Kaliningrad und Kamtschatka (bis 2010 waren es zehn Stunden Zeitunterschied, dann wurde die „hinterste“ Zeitzone an der Beringstraße abgeschafft). Von Nord nach Süd sind es über 3000 Kilometer. Oder anders gesagt: Russland nimmt den Zwischenraum zwischen Polen und Japan sowie zwischen Norwegen und Aserbaidschan ein – und ist für jedes dieser Länder ein selbstverständlicher Nachbar.

Schon die geografischen Gegebenheiten verhindern, dass ein solches Riesensland und die Menschen, die darin leben, mit Standarddefinitionen erklärt werden können. Russlands Landschaften sind ebenso vielfältig wie seine Bewohner. Erst recht, wenn man – wie in diesem Buch – nicht nur die ethnischen Russen (*russskije*), sondern alle „Russländer“ (*rossijanije*) näher kennenlernen will.

Zwar stellen die Russen etwa 80 Prozent der Bevölkerung und bilden damit, trotz der riesigen Distanzen, einen erstaunlich homogenen ethnischen Sockel dieses Vielvölkerstaates. Aber Russland ist auch die Heimat schwäbischer Emigranten, buddhistischer Kalmücken im wüstenhaften Tiefland am Kaspischen Meer (wo es 45 Grad heiß werden kann), jakutischer Schamanen tief in der Taiga Sibiriens (wo es 70 Grad kalt werden kann) – oder gar jener 200 Aleuten von der Beringinsel, die seit dem Ende der Sowjetunion wieder Kontakte pflegen dürfen mit ihrer Verwandtschaft in Alaska.

Im Laufe der Zeit haben auch viele der in einst fremde Siedlungsgebiete eingewanderten Russen Gewohnheiten der ursprünglichen Bewohner übernommen. Und manche auch das eine oder andere Gen, denn vor allem in der Sowjetzeit kam es zu vielen Mischehen zwischen Russen und den „Eingeborenen“.

Da liegt die Frage nahe, ob dieses vielfältige, weite Russland denn noch ein europäisches Land ist. Zwar lebt der Großteil der Bevölkerung (79 Prozent) diesseits des Urals, im europäischen Landesteil. Und trotz aller Unterschiede zu „Lateineuropa“ in der historischen Entwicklung, in der Gesellschaftsstruktur und bei den naturräumlichen Verhältnissen – Russland hat zumindest seit dem 18. Jahrhundert immer eine wichtige Rolle im Zusammenspiel der europäischen Mächte eingenommen. Dennoch ist die Frage nur mit „jein“ zu beantworten. Denn 77 Prozent der russischen Landesfläche liegen jenseits des Urals, in Asien.

Mongolensturm und Tatarenjoch prägten Russland im Laufe der Jahrhunderte nicht minder. Jenseits des Urals befinden sich auch die meisten der Rohstoffvorkommen. Ohne das Öl und das Gas, die Edelmetalle, Erze und das Holz Sibiriens wäre die Sowjetunion nicht Weltmacht geworden und das heutige Russland nicht der größte Energielieferant der Welt – mit den entsprechenden üppigen Einnahmen. Dank der Hafenstadt Wladivostok verfügt Russland sogar über eine Hintertür zum Pazifik und damit nach Ostasien, der wirtschaftlichen Boomregion der letzten Jahrzehnte.

Russland ist also auch Asien. Deshalb eine Trennlinie zwischen den Kontinenten quer durch das Land selbst zu ziehen, macht aber keinen Sinn. Nicht nur, weil der auf der Karte so deutliche Ural in Wirklichkeit oft nur ein niedriger Hügelzug ist, der keine nennenswerte Barriere bildet. Die

Exkursverzeichnis

Vor den Slawen: Skythen, Awaren und Chasaren	17
Porträt: Iwan der Schreckliche und sein Terrorregime	20
Porträt: Peter der Große krempelt Russland um	22
Porträt: Katharina die Große – die deutsche Zarin	26
Porträt: Lenin – der unsterbliche Führer der Weltrevolution	32
Porträt: Stalin – Vater des Volkes und Massenmörder	42
„Die Zukunft der Stadt St. Petersburg“	45
Porträt: Michail Gorbatschow und das (ungewollte) Ende der Sowjetunion	50
Die Christ-Erlöser-Kathedrale – Schicksal eines Gotteshauses ...	62
Drei Stimmen: Wie wir Silvester feiern	69
Wladimir Sorokin im Zitat	80
Über die Kunst, von der Kunst zu leben	82
Wie weit soll Denkmalschutz gehen?	88
Von Russendisco bis Krawallgitarre: russische Rockbands	92
Mosfilm: hinter den Kulissen der größten Filmschmiede Russlands	96
Sich abheben durch Uniform	109
Sieben Kilo Orden: Geheimdienstgeneral war ein „Hauptmann von Köpenick“ ...	110
Diese Nullen!	114
Drei Papiere braucht der Mensch	116
Unter Kommili-Tönchen	121
Ein Doktor ist kein Dr.	122
Drei Stimmen zum Thema Pilzesammeln	126
Gemeingefährliche Polizisten	137

Städte und Menschen – etwa in Perm diesseits und Tjumen jenseits des Ural – unterscheiden sich im Prinzip in nichts.

Auch sind sich die Geografen bis heute nicht recht einig, wie diese euro-asiatische Grenze eigentlich zwischen dem Südende des Urals und dem Schwarzen Meer weiter verläuft: Gehören Tschetschenien und der ethnische Flickenteppich Dagestan (auf der Nordseite des Kaukasus) wirklich noch zu Europa? Und liegt Sotschi, der mondäne Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2014, etwa in Asien, nur weil es auf den Südhängen des Gebirges steht? Und heißt der ganze Großkontinent nicht eigentlich Eurasien?

Zurückgehende Häftlingszahlen – Todesfälle in den „Kolonien“	.140
Korruption im FSB: Wer kocht welches Süppchen?	.142
Drei Stimmen zur Armee und dem Wehrdienst	.146
Kritiker leben gefährlich: Morde an russischen Journalisten	.150
Ladas und Inomarki: die Russen und ihre Autos	.156
Ein Fünftel der Wirtschaft liegt im Schatten	.161
Porträt: Roman Abramowitsch, der Krösus	.164
Nordrussland: ein Holzfällerdorf ohne Brennholz	.170
Drei Stimmen zum Datscha-Leben	.174
Russlanddeutsche: das Volk der An-, Über- und Aussiedler	.180
Neuer Volksstamm in Russland: die „Kaliningrader“	.182
Die schwersten Terroranschläge in Russland	.194
Torschlusspanik auf Russisch: „Immer noch kein Mann!“	.207
Alimente? Wer sich drückt, darf nicht reisen!	.211
Nina, Uliana und Emma:	
deutsch-russische Kinder in St. Petersburg	.214
Von offenen Särgen und Wodka am Grab	.223
Radikalenzug im Ural: ans Bett fesseln!	.229
Ex-Volkssport Gorodki:	
mit Stöcken gegen Maschinengewehre	.236
Nicht stubenrein: die Sondersprache Mat	.241
Russische Frauen und die Mode: hingucken unvermeidlich	.250
Gesellige Vorortzüge: die „elektritschka“	.257
Einige wichtige Hinweise zum Bahnfahren	.258
Drei Stimmen zum Schlafwagen-Fahren	.259
Als Outlaw durch Stau-City: Radfahren in St. Petersburg	.264
Haben Sie es nicht passend? Pokern ums Wechselgeld	.267
Zu Gast bei Russen? Ein kleiner Benimmkurs	.279

Die Russländer machen sich darüber keine Sorgen. Für sie ist hier wie dort einfach: Russland. Ein großes, weites, faszinierendes – und zugegeben, nicht einfach zu verstehendes Land. Der Versuch soll hier dennoch gewagt werden.

Susanne Brammerloh, Lothar Deeg